

Statt Karten
Durch die Geburt einer gesunden
Tochter
wurden hochentzückt
Richard Baltz und Frau
Elise geb. Bellwinkel.
Bochum, 1. November 1922.

Gestern abend ist unser hochverehrtes
und vielgeliebtes Vorstands- und Ehren-
mitglied
Fräulein Auguste Walter
hochbetagt sanft im Herrn entschlafen.
Wir sehen sie aus unserer Mitte schei-
den in herzlicher Betrübnis und mit innig-
stem Danke für ihr jahrzehntelanges, vor-
bildlich treues, reichesegnetes Liebes-
wirken und werden ihren lieben, guten
Namen nie vergessen.
Bochum, den 1. November 1922.
Der Vorstand des Evg. Frauenvereins
Bochum-Alstadt.

Die Beerdigung findet statt Freitag nach-
mittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Allee 56
zum alten Friedhof.
3 Uhr Trauerfeier im Hause.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme beim
Heimgang unserer lieben Entschla-
fenen sprechen wir unsern innigen
Dank aus.
Familie H. Lewz.
Gerthe, den 31. Oktober 1922.

Ich bin an das hiesige Telephonnetz unter
Nr. 1310
angeschlossen.
W. Sulanke
Bochum, Bahnhofstr. 2.

Alpaka gef., äußerst preiswerte
Silbertaschen
Zigaretten-Guis
Große Auswahl. Qualitätsware
August Homberg
Bochum / Hochstraße 2

Bernickelung
Häuslicher Hausbaltungsarbeiten, sowie
Kleinfabrikation von Kronleuchtern, Bild-
hängen u. Placards etc. usw. übernimmt
R. Hüfeden, Ottostr. 44.

Belze
Durch frühzeitigen Einkauf
noch sehr günstige Preise.
In sehenswerter Auswahl am Lager:
**Moderne Damen-Pelz-Mäntel
und Jacken**
Moderne Herren-Sport-Pelze
Entzückende
Pelze und Muffen
aus Skunks, Skunks-Opossum,
amerik. Opossum, Iltis, Nutria,
Maulwurf, Elektrik, Biberette etc.
Füchse
Herrliche Exemplare in Alaska-
Fuchs, Kreuz-Fuchs, Zobel-
Fuchs, Silber-Fuchs, Weiß-Fuchs.
Pelzhüte
leicht und weich verarbeitet
in enormer Auswahl

Pelzhaus
Offszanka
Bochum
Buddenbergstraße 10.
Eigene Kürschnererei.

Verein Stadttheater
Bochum-Duisburg.
Donnerstag, 2. November
7 1/2 - 10 Uhr. Bormiete
„Donna Diana“
Sparten in allen Brei-
lagen sind noch zu haben.
Freitag, 3. Nov., 7 1/2 - 10
Uhr.
„Donna Diana“

Operetten-Theater
Bochum
Rettstr. 29 Tel. 514
Täglich abds. 8 Uhr.
Gastspiel
Heinrich Prang,
des besten rhein. Cha-
rakterdarstellers
in der Operette
Die Prinzessin
vom Nil.

BREMEN
AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen-
und Frachverkehr mit
eigenen Dampfern. Aner-
kannt vorzügliche Unter-
bringung und Verpflegung
für Reisende aller Klassen
**Relisegepäck-
Versicherung**
Nähere Auskunft durch
**NORDDEUTSCHER
LOYD**
BREMEN
und seine Vertretungen
in Bochum:
Aug. Dörpinghaus,
Kaiserstraße 26.

**Herren-
Garderoben**
preiswert.

**Anzüge
Schlüpfer**
Auf Wunsch mit
Zahlung-
Erleichterung.
Karl Abe
Bochum
Hollwegstrasse 22

**Leih-
Bibliothek**
Günstige Bedingungen
Siepmann,
Friedrichstraße 26

**All-Gold, All-Silber,
All-Platin**
Brillanten
Ankauf zu
Tagespreis
Paul Schrader
Goldschmiedemeister
Aldersstraße 18
Ecke Humboldtstr.

Korsetts
fertig u. nach Maß, auch
von ausgegebenen Stoffen
schnell. folge n. preiswert
Special-Korsettgeschäft
Fischer, Rottstr. 11.

Vortrag Prof. Mahberg
wegen Todesfall in Familie des Vortragenden
einwilligen
verlagt.
Nähere Bekanntmachung folgt.
Handelskammer Bochum.



**VON HAMBURG NACH
SÜDAMERIKA**
(BRASIL, URUGUAY, ARGENTINEN)
(ANKUNFT NACH PARAGUAY, CHILE)
DEUTSCHE PASAGIERDAMPFER
mit vorzüglichen Einrichtungen für
Passagiere 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse
Moderne 2. Klasse mit 2. u. 3. Bettigen
Kabinen, Speisesaal, Gesellschaftssaal
u. s. w.
Auskunft erteilt:
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRT-GESELLSCHAFT**
Hamburg 5, Holtenauerstr. 10 (Hauptstadt)
Reisebüro ARNOLD
Bochum Bahnhof-
straße 25

Zahl bis 4000 Mk. und mehr für
Mauser-Pistole
gut erhalten, Kal. 7,63 mit Anschlagskolben. Ebenso
kaufe Parabellum, Kal. 7,63, sowie automatische
Taschenpistolen.
R. West, Dortmund, Balkenstraße 18,
Eingang Laden.

**Große westfälische Bergwerks-
gesellschaft**
sucht zur Unterstützung des Betriebes der Wirt-
schaftsüberwachung der
**Kohle- und Nebenprodukt-
anlagen**
1. einen durchaus erfahrenen
Fachmann
mit guter theoretischer und praktischer Vor-
bildung zum möglichst sofortigen Eintritt.
2. einen firebamen
**möglichst technisch
gebildeten Kaufmann**
für die rechnerische Bearbeitung der Selbst-
kosten und finanziellen Aufzeichnungen, für
die Führung der Statistik und die Er-
zielung der maßgebenden wirtschaftlichen und
technologischen Arbeiten zum möglichst
sofortigen Eintritt.
Bewerbungen mit Ausbildungsgang,
Zeugnisabschriften, Angabe der Referenzen,
Gebaltsansprüche usw. unter E. H. 2951 an
H. H. Hagen & Co., Berlin, Eichen.

Stille Eisenhandlung sucht zum sofortigen
Eintritt erst. hülfe eine gewandte und zuverlässige
**Kontoforrent-
Buchhalterin.**
Nur solche Damen, welche an selbstständiges Ar-
beiten gewöhnt sind und in ähnlichen Stellen
tätig waren, wollen Bewerbungen mit Zeugnis-
abschriften und Gebaltsanprüchen richten unter
Nr. 14104 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Intelligenter, strebsamer
Kaufmann
in Buchführung und Steuerangelegen-
heiten vollständig erfahren, dem an einer
dauernden Stellung gelegen ist, die bei
ausreichenden Leistungen mit Vor-
zügen verbunden ist, möglichst bald gefucht.
Angebote unter Nr. 14055 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Ein geräumiges
Ladenlokal
sofort oder möglichst bald
zu mieten gesucht.
Offert. unt. N. M. 400
an die Geschäftsstelle d. Stg.

Offene Stellen
Durchaus toller u. ver-
trauenswürdiger Mann
als
Pröfner
geucht.
Schriftliche Angebote
unter Nr. 14197 an die
Geschäftsstelle d. Stg.

Buchhalter
für großes Geschäft-
büro zum möglichst sofor-
tigen Eintritt gefucht.
Angebote mit Zeugnis-
abschriften erbeten unter
Nr. 14105 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Buchhalter
Erläuterer, jüngerer
absolut blauschwarz, mit
schöner Handschrift, von
stetiger mittlerer War-
schinensfabrik möglichst so-
fort gefucht. Schriftliche
ausführliche Angebote
unter 14057 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung
erbeten.

Lehrting
für kaufm. techn. Büro
sofort gefucht.
Schriftliche Angebote
unter Nr. 455 an die Ge-
schäftsstelle d. Stg. erbeten.
Für den Nachweis von
Befähigung
sind wir tüchtige
Vertreter
gegen hohe Provision.
J. Carl Suhr & Co. m. b. H.
Hamburg 13, Reichenstr. 6.

Mädchen
mit guten Zeugnissen für
kleinen Haushalt zum
15. November gefucht.
Beratung 127, part.

Kaufgesuche
Kaufe jeden Posten
**Messing,
Schrot u.
Abfälle**
Eduard Lint,
Ehrenfeld, Bochumstr. 15

**Für All-Gold, -Silber,
-Platin, Brillanten,
getragene Uhren**
sowie höchste Tagespreise
Dr. W. B. Pfeiffer
gent. Rille,
Ganne, Dörferstr. 185

Flaschen
zu den höchsten Preisen
kaufen u. holen ab
Bauer & Wilmanns,
Hattingerstr. 75.

**Gold
Alt-Silber
Platin**
Reeller Ankauf zu
jeweil. Tagespreis
Paul Schrader
Goldschmiedemeister
Aldersstraße 15
Ecke Humboldtstr.

**Zu Geld
machen**
können Sie alle über-
flüssigen Hausgegen-
stände, wie: Möbel,
Einrichtungs-Gegen-
stände, Musikinstru-
mente, Nähmaschinen,
Hausgeräte und dar-
über hinaus noch durch
eine kleine Anzahl
im „Märkischen
Sprecher“, der im
Stadt- und Landkreise
Bochum stark verbrei-
tet ist. Dieser Weg
führt schnell u. sicher
zum Ziel. Die Anzei-
gen-Bedingungen sind
vorteilhaft.

**Gold
Alt-Silber
Platin**
Reeller Ankauf zu
jeweil. Tagespreis
Paul Schrader
Goldschmiedemeister
Aldersstraße 15
Ecke Humboldtstr.

**Auto-
betriebsstoff**
prima Ware, unt. Tages-
preis zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung

**Auto-
betriebsstoff**
prima Ware, unt. Tages-
preis zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung

**Auto-
betriebsstoff**
prima Ware, unt. Tages-
preis zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung

**Auto-
betriebsstoff**
prima Ware, unt. Tages-
preis zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung

**Auto-
betriebsstoff**
prima Ware, unt. Tages-
preis zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung

**Auto-
betriebsstoff**
prima Ware, unt. Tages-
preis zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung

Buntes Theater
in der Tonhalle

**Unser
Sensations-
Programm**
1. - 15. November
Gastspiel
des Ausbrecher-Malador Europas
Martini Szeny
genannt
„Das Rätsel der Luft“
Eine Klasse für sich!
Verblüffende Arbeit!
Das Interessanteste was
je geboten!
Täglich 8 Uhr!

4 Franklin Standard
Die lebend. Gummibälle
Max Okeans u. Partner
Kombinations-Springakt
Niklas
mit seinem komisch. Niki.
Coum & Kate
Exzentriker.
Richard Heinemann
Komiker.
Trude Thiem
Harfen-Virtuosin.
Dr. Martini
Opern-Sänger.
2 Schwestern Enders
Kraft-Akt.

Billiger Apfelverkauf.
In der Geschäftsstelle des Zentralverbandes deutscher
Kriegsbeschädigter, Wörthstr. 2, werden bis Samstag
abend täglich 60- und 80 Pf. Äpfel zu billigen Preisen
verkauft.
Ordnungsnummer Bochum.

**Westfälischer
Pumpnickel**
Pflanzenschnitzerei
Marken-
ganz und
geschnitten
Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh. Hugo Hackert
Fernsprecher Nr. 500.
Bochum, Hollwegstr. 4

Handelsfirmen
erhalten mündliche kaufmännische Vorschläge
zur legalen Behebung der durch
Markentwertung
entstehenden Millionenverluste. Vergütung ge-
mäß gebot. Vorteil. Anfragen an **Schack,**
z. Zt. postlag. **Baasweiler** (Aachen).

Haut-, Harn-, Blasenleiden
Rheuma, Gicht, Ischias, Lungen-Tuberkulose, Gallensteine
werden mit überraschendem Erfolg behandelt.
Operationslose Behandlung von **Frauenleiden** (Ver-
lagerungen, Verwachsungen und Vorfälle) nach Methode
Dr. med. Thure Brandt, durch meine Assistentin. Sprech-
stunden von 9-12 und von 2-6 Uhr, außer Samstags.
Bochum.
Naturheilinstitut Schultheis, Humboldtstr. 541.

**Preiswerte
Tapeten**
In größter Auswahl
für jede Geschmackssrichtung
in jeder Preislage
G. Altegoer
Bochum, Heinrichstraße 4
Fernsprecher 494.

heater
onhalle

ser
ations-
ramm
November
spiel
Malador Europas
Szeny

ant
el der Luft
e für sich
de Arbeit
anteste was
oten
Uhr

verkauf.
rbandes deutscher
den bis Samstag
u billigen Preisen
Ordnung Bochum.

gan und
geschnitten
Feinbäckerei
Carl Hackert
ph. Hugo Hackert
Fernsprecher Nr. 508.
um, Hellwegstr. 4

firmen
männische Vorschläge
er durch

wertung
erlasto. Vergütung ge-
anfragen an Schack,
er (Aachen).

Blasenleiden
en-Tuberkulose, Gallensteine
dem Erfolg benachteiligt
von Frauenleiden (Ver-
von Vorfällen nach Methode
meine Assistentin, Sprech-
2-6 Uhr, außer Samstags.
Bochum,
Humboldtstr. 54.

werte

ten

Auswahl
mackarichtig
Preisliste

egoer
richstraße 4
her 494.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 2. Nov.

Personenartföhrung bei der Reichsbahn.

Die technische Einstellung der Fahrkartenausgaben auf die in kurzen Abständen erfolgten Personenartföhrungen hat sich nicht überall in vollem Umfange durchföhren lassen, insbesondere ist die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin ihrer Verpflichtung bezüglich der Lieferung der für die Druckmaschinen erforderlichen Druckplatten trotz wiederholter Aufforderung nicht ganz nachgekommen. Im Reichsbahndirektionsbezirk Essen sind die größeren Fahrkartenausgaben mit solchen Druckmaschinen fast vollkommen ausgerüstet; die Schwierigkeiten in diesem Bezirk sind deshalb besonders groß.

Vom 1. November, dem Tage einer neuen Erhöhung um 100 Prozent, ab, ist daher an jedem Schalter eine Bekanntmachung angebracht, aus welcher zu ersehen ist, welcher Aufschlag zu dem auf der Fahrkarte aufgedruckten Preise an dem betreffenden Schalter erhoben wird.

Es handelt sich hierbei um einen vorübergehenden Zustand, der nach Lieferung der Platten in absehbarer Zeit beenden sein wird. Durch dieses Verfahren entstehen leider hin und wieder selbst bei gleichen Verkehrsverhältnissen Preisdifferenzen, die aber bei der heutigen Geldentwertung nicht ins Gewicht fallen dürften.

Gütertarife und Wagenmangel.

Die Frage des Gütertarifs.

Kl. Zimmer höher Mettern die Gütertarife der Reichsbahn. Daß sie, wie alle Waren und Leistungen, der Geldentwertung folgen müssen, dagegen nichts zu sagen. Das Verhältnissvolle aber ist, daß sie der Geldentwertung voranzuföhren. Seit dem 15. Oktober betragen sie im Durchschnitt das 500fache der Vorkriegspreise, während der Großhandelsindex nur auf 366,23 steht. Dies Verhältniss wird sich verschärfen, wenn am 1. Nov. die neue 100prozentige Erhöhung der Gütertarife eintritt und diese damit im Durchschnitt auf das 1180fache steigen.

Nach diesem würden sich die Wirtschaftskreise zur Not noch einverstanden erklären, wenn andererseits wenigstens die Leistungen der Eisenbahn den Anforderungen des Wirtschaftslebens entspräche. Tatsache ist aber,

daß 1. die beste Wagenstellungsverhältnisse von 1921 noch um etwa 20 Prozent unter der schlechtesten von 1913 lag,

daß 2. die Wagenverhältnisse im Durchschnitt 1921 um etwa ein Drittel niedriger waren als 1913,

daß 3. die niedrigste Stellungsverhältnisse von 1921 bis auf unter die Hälfte der niedrigsten Biffer von 1913 heruntersunken waren,

daß 4. in den Monaten von August 1921 bis April 1922 von den angeforderten Wagen nicht gestellt worden sind 17,3 Prozent, 29,2 Prozent, 43,1 Prozent, 36,8 Prozent, 30,9 Prozent, 18 Prozent, 22,2 Prozent, 21,3 Prozent, 10 Prozent.

Daraus geht hervor, daß die Eisenbahnleistungen nicht nur um den auf 30-40 Prozent zu veranschlagenden Minderungsgrad der deutschen Wirtschaft zurückgegangen sind, sondern daß sie sich noch erheblich weiter verschlechtert haben. Bekanntlich ist in diesem Bereich der Verkehrsnot, abgesehen vom Kohlenverkehr, des Ruhrreviers, wieder sehr groß. Gerade in den letzten Tagen machen sich die unzureichenden Leistungen der Eisenbahn besonders in dem Abtransport der Ernte, namentlich der Kartoffeln, wieder stark bemerkbar.

Wie die Klagen der Wirtschaftskreise des Reichsbahndirektionsbezirks für Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft betreffen. Nach einer Berechnung des Reichslandbundes sind die Ausfälle in der landwirtschaftlichen Erzeugung infolge des Verfalls der Eisenbahn bei Kartoffeln auf ungefähr 1,7 Millionen Tonnen, bei Getreide auf ungefähr 10,2 Millionen Tonnen zu schätzen.

Die Wirtschaftskreise verlangen demgegenüber Maßnahmen organisatorischer Art, von denen bei der Reichsbahn bisher nichts zu bemerken ist. Eine Kurze des Lebens liegt aber an einer ganz anderen Stelle, nämlich in dem Staatesartföhr. Dieser begünstigt Transporte auf weite Entfernungen ganz außerordentlich und hat dazu geführt, daß sich in — wirtschafts-geographisch betrachtet — abgelegenen Gegenden Deutschlands Industrie angesiedelt und entwickelt haben, die vom Standpunkt einer volkswirtschaftlich rationalen Standortwahl dort nicht hingehören. Sie verlängern durch ihre weiten Transportwege den Wagenmangel ganz außerordentlich und rufen dadurch den Wagenmangel hervor. Durch Ausnutzung des billigen Staatesartföhr abhingen sie die Reichsbahn zu großen unrentablen Transportleistungen.

Weiter bedingt der Staatesartföhr der Transportverkehr des Auslandes über deutsche Bahnen, der unter den heutigen Verhältnissen gar nicht erwünscht ist. Das Ausland bezahlt infolge des Preisverfalls der Mark ohnehin schon viel zu geringe Frachtpreise. Die Reichs-Eisenbahn, die früher größtenteils Fracht und die ökonomischen Waren und Wagen für ihre überseefähigen Güter und Ausfuhr benutzte, bedient sich jetzt in erster Linie Hamburgs und der deutschen Bahnen und Wagen.

Kurz formuliert, ist die Wirkung des Staatesartföhr folgende. Wirtschaftlich: Ueberforderung des Verkehrs, Verzögerung eines unzulässigen Fernverkehrs, Verzögerung der volkswirtschaftlichen Produktion; verkehrspolitisch: Verlangsamung des Wagenumsatzes, Vermehrung des Wagenbedarfs, Wagenmangel. Nur die Dauer dürfte deshalb die Staatesartföhr, wenigstens in dem Maße, wie sie jetzt besteht, unzulässig werden. Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

W. Heineke, der Kinder. Das städtische Jugendamt teilt mit, daß die zurzeit im Kindererholungsheim W. a. r. in untergeordneten Kinder Freitag, 3. d. M. nach hier zurückkehren. Die Kinder treffen voraussichtlich mit dem Tage 3.55 Uhr abends auf dem Hauptbahnhof ein.

Kl. Reichs-Eisenbahnen. Wie wir hören, hat der Reichsbahndirektor in Berlin, Herr von der See, den Reichs-Eisenbahnen eine Mitteilung geschickt, in der er die Reichsbahnen auffordert, die Reichsbahnen für den Verkehr der Reichsbahnen zu öffnen. Er hat die Reichsbahnen aufgefordert, die Reichsbahnen für den Verkehr der Reichsbahnen zu öffnen. Er hat die Reichsbahnen aufgefordert, die Reichsbahnen für den Verkehr der Reichsbahnen zu öffnen.

W. Heineke, der Kinder. Das städtische Jugendamt teilt mit, daß die zurzeit im Kindererholungsheim W. a. r. in untergeordneten Kinder Freitag, 3. d. M. nach hier zurückkehren. Die Kinder treffen voraussichtlich mit dem Tage 3.55 Uhr abends auf dem Hauptbahnhof ein.

W. Heineke, der Kinder. Das städtische Jugendamt teilt mit, daß die zurzeit im Kindererholungsheim W. a. r. in untergeordneten Kinder Freitag, 3. d. M. nach hier zurückkehren. Die Kinder treffen voraussichtlich mit dem Tage 3.55 Uhr abends auf dem Hauptbahnhof ein.

Wie die Klagen der Wirtschaftskreise des Reichsbahndirektionsbezirks für Wirtschaftspolitik und Landwirtschaft betreffen. Nach einer Berechnung des Reichslandbundes sind die Ausfälle in der landwirtschaftlichen Erzeugung infolge des Verfalls der Eisenbahn bei Kartoffeln auf ungefähr 1,7 Millionen Tonnen, bei Getreide auf ungefähr 10,2 Millionen Tonnen zu schätzen.

Die Wirtschaftskreise verlangen demgegenüber Maßnahmen organisatorischer Art, von denen bei der Reichsbahn bisher nichts zu bemerken ist. Eine Kurze des Lebens liegt aber an einer ganz anderen Stelle, nämlich in dem Staatesartföhr. Dieser begünstigt Transporte auf weite Entfernungen ganz außerordentlich und hat dazu geführt, daß sich in — wirtschafts-geographisch betrachtet — abgelegenen Gegenden Deutschlands Industrie angesiedelt und entwickelt haben, die vom Standpunkt einer volkswirtschaftlich rationalen Standortwahl dort nicht hingehören.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Parteifreunde!

Das Blatt des Bürgerturns ist der „Märkische Sprecher“

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Wie wir hören, wird auch bereits an einen gewissen Abbau gedacht. Besonders das Industriegebiet mit seinen großen Wassergüterverkehr auf kurze Entfernungen und seinem starken Wagenbedarf ist schwer geschädigt und muß der Abbau fordern. Die dadurch eintretende Beeinträchtigung der Produktion und Milderung des Wagenmangels würde der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommen.

Das maßgebende Haus für elegante Lederwaren!



Die Auswanderer.

Original-Roman von D. Elster.

Während der Nacht hatte sich der Sturm gelegt. Am frühen Morgen lag ein schwerer Nebel über dem Kanal und der noch immer hochgehenden See. Aber ein früherer Nebel trieb die schweren Nebelschwaden dem Kanal zu und ließ sie so dicht werden, daß die Straßen der Sonne nie durchdringen und aufsteigen konnten. Ein wolkenreicher Himmel mit lauten Sonnenstrahlen ließ sich über den wogenden See, durch die die Solandia in rascher Fahrt bewegte, ausbreiten.

Selmut war schon früh auf dem Promenadenplatz, nachdem er sein Frühstück eingenommen hatte. Er wollte Herrn Josef Brinkmann und seine Tochter dort zu treffen, die auch nach kurzer Zeit erschienen. Der deutsche Argentinier schüttelte ihm freundschaftlich die Hand.

„Gut geschlafen, Herr Brinkmann?“ fragte er lächelnd.

Selmut bejahte, obgleich er fündelnd nach seiner Kabine gegangen und über Vergangenheit und Zukunft nachgedacht hatte. Dann wandte er sich an Manuelita, die selbst eine neue aufgebundene Kiste ausließ.

„Haben Sie trotz der bewegten See auf geruhigt, Selmut?“ fragte er, sich der spanischen Sprache bedienend.

„Muchas gracias, Selmut“, erwiderte sie lachend, um dann auf deutsch fortzufahren: „Ich fürchte doch einen kleinen Sturm nicht, ich bin, wie sagt man gleich? — ja so — ich bin fest!“

„Das sieht man Ihnen an“, sagte Selmut. „Sie haben mit meinem Vater gestern Abend noch zusammen gesprochen?“

„Seider bin ich nicht so weit in das Innere gekommen.“

„Das müssen Sie nachholen!“ sprach sie lebhaft. „Ich war in der Schweiz, aber die Berge dort sind nichts gegen die Gebirge mit ihren Berggipfeln. In dem Flachland von Holland hatte ich wirklich Sehnsucht nach den Bergen meiner Heimat und den Pannas, die einem wogenden Grasmeer gleichen. Es ist herrlich, aber die Pannas auf raschem Pferde dahinzuföhren.“

„Sie reiten gern?“

„Oh ja! Sie doch auch?“

„Allerdings, obgleich ich als See-Offizier weniger Gelegenheit zur Ausübung des Reitports hatte.“

„In Argentinien reiten die Männer und die Frauen, selbst die weiblichen Diensthofen! Aber das werden Sie selbst noch sehen.“

„Ich freue mich darauf.“

Die Engländer, mit denen Brinkmann am gestrigen Abend zusammengekommen, waren näher. Sie trauten sich und betrachteten Selmut mit misstrauischen Blicken. Dann verwandelten sie den Argentinier in ein geschätztes Gesicht, so daß Selmut war es schon recht. Denn mit den zugehörigen Engländern sah er in ein Gespräch einzuweisen, empfand er kein Verlangen, wenn diese sich überhaupt auf einem Gespräch mit dem früheren deutschen See-Offizier bereit gefunden hätten.

So schritt er denn mit Manuelita auf dem Promenadenplatz auf und ab in lebhaftem Gespräch. Inzwischen liefen sie an der Reeling neben und sahen auf das in der Sonne glitzernde Meer hinaus, das sich in langer Dürre gegen Westen wälzte. Einzelnen Dampfern und Segelschiffen begegneten sie, auch einer kleinen englischen Torpedobote, und Selmut erklärte dem jungen Mädchen die Schiffe.

„Ich spreche nicht gern von der vergangenen Zeit, Fräulein Manuelita. Die Vergangenheit liegt abgeklungen hinter mir; nur die Zukunft gehört mir noch. Ein neues Leben liegt vor mir. Wer weiß, was dieses mir bringen wird.“

Erst, fast hinter Bäume, er auf die See hinaus. Eine leichte Welle fährte ihr schüchternes Antlitz dümpelnd, auch über ihre Lippen legte sich ein Schatzen. Wüßte sie, wie sie ihm die Hand.

„Verzeihen Sie“, bat sie. „Ich will Sie nicht an die Vergangenheit erinnern — ich verzeihe Ihre Empfindung — aber die Zukunft wird Ihnen Gutes bieten für das, was Sie in der Vergangenheit verloren haben.“

„Ich will es hoffen, Fräulein Manuelita“, erwiderte er bewegt. „Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Worte.“

Ein eigenes Gefühl durchglühte ihn, als sich ihre kleine, warme Hand in seine Rechte schlang. Sollte ihm hier an der Küste eines neuen Lebens das Schicksal in der Gestalt des jungen, schönen Mädchens entgegenstehen? Sollte er das Verprechen halten, das ihm aus den Augen gegenleuchten schien?

Er bemühte sich, innerer Bewegung nicht weiter zu sprechen. Er fühlte, wie sein Auge feucht wurde; ihm lag an die Erinnerung aller seiner Lebenshoffnungen, seiner Arbeit, seines Strebens drohte ihn zu übermächtigen. Schweißperlen füllten die See hinaus, die einst sein Lebensziel war, er auf Fahrt getragen, und die ihm jetzt fortführte von der Heimat, von den alten Freunden, von dem alten Vaterland, einer ungewissen Zukunft entgegen.

Auch Manuelita fand schweigend an seiner Seite. Sie fand wohl nicht die rechten Worte, um ihr aufzufallen, alle Träume und träben Gedanken fort. Sie fand wohl nicht die rechten Worte, um ihr aufzufallen, alle Träume und träben Gedanken fort.

„Erzählen Sie mir von Ihrer argentinischen Heimat, Fräulein Manuelita, die ja auch die meine werden soll“, bat er.

Sie atmete tief auf.

„Ja, das will ich“, erwiderte sie, „und ich hoffe dadurch Ihre träben Gedanken verdrängen zu können. Lassen Sie uns dort auf der Bank Platz nehmen.“

Sie wies auf eine Bank, die etwas verdeckt hinter einem der großen Schornsteine stand.

Willig folgte er ihr, und dann saßen sie abseits von der übrigen Gesellschaft, die nach und nach das Promenadenende füllte, und sie erzählte von ihrer Heimat, von ihrer Kindheit, von dem ewigen Schnee bedeckten Gebirgen, die ihre weißen Häupter über die Wolken hinaus in den tiefblauen schützenden Himmel erstreckten.

Er lauschte traumverloren ihrer fernen Stimme, die einen tiefen, metallischen Glanz hatte. Er schaute in ihre blauen Augen, die unerschütterlich schienen, wie das tiefschwarze Meer rings um, und in seinem Herzen schüttelte sich immer festes ein inniges Gefühl für das schöne junge Wesen ein, das so vertrauensvoll an seiner Seite saß und zu ihm plauderte, als seien sie seit Jahren miteinander bekannt.

„Wie schade“, sagte er, „daß wir die Fahrt nicht gemeinsam machen können und Sie in Buenos Aires bereits an Land gehen.“

„Ich bedaure es auch“, entgegnete sie lebhaft. „Ich sehne mich nach Haus, nachdem ich ein Jahr ferngewesen bin. Aber mein Vater hat ja noch Geschäfte in England. Doch mit dem nächsten Dampfer werden wir unsere Fahrt fort, und da Sie doch in Buenos Aires bleiben wollen, so werden wir uns dort ja wiedersehen können, das heißt“, setzte sie lächelnd hinzu, „wenn Ihnen daran liegt.“

„Wie können Sie daran zweifeln, Fräulein Manuelita!“

„Nun, eine flüchtige Bekanntschaft vergißt sich rasch.“

„Niemals, Fräulein Manuelita! Ich wäre ja der unantastbare Mensch von der Welt.“

Er ergriß ihre Hand und führte sie an die Lippen, ehe sie es verhindern konnte. Erstens entzog sie ihm die Hand.

„Da kommt mein Vater!“ rief sie, sich erhebend, (Fortsetzung folgt.)

Handel / Industrie / Verkehr

Verfandte seine Spende mit der allen Auslands-
währenden wohlbekannte Tatsache, daß er und seine
Frau in Deutschland so blödsinnig billig
gekauft hätten, daß sie das Gefühl hätten, sie be-
zahlten alles, was sie essen und tranken, nicht mit
angemessenen Preisen. Wagn meint nun die Schwe-
dische Zeitung, daran würden sich andere Deutsch-
landsbesitzer ein Beispiel nehmen. Der Ge-
danke ist nassellend, führt das Blatt fort, und
die vielen schwedischen Reisenden, die im jüngsten
Sommer einen schönen Ferienaufenthalt in Deutsch-
land genossen haben, mögen sich bei Wintersan-
bruch daran erinnern, daß das unten jetzt Hundert-
tausende von Menschen sitzen und mit Schreien
der Kälte und dem Hunger entgegensehen. Tau-
send Mark kosten jetzt etwa 95 Dore, also nicht ein-
mal eine Krone. Das kann wohl jeder entbehren,
ohne daß es für ihn eine Einschränkung bedeutet.
Wer in Deutschland bedeuten 1000 Mark drei
Kilogramm Fleisch, ganz zu geschweigen des vielen
andern, das man für diesen Preis kaufen
kann. Dinge, von denen die meisten Deutschen heute
nicht einmal mehr zu träumen wagen.

So weit das schwedische Blatt in nachahmenswerter Weise. Leider aber wissen wir keinen Ort in Deutschland, wo man für 1000 Mark noch sechs Pfund Fleisch kaufen kann. Nicht einmal drei Pfund Butter bekommt man heute mehr dafür...

Aus dem Sandtreife Bochum.

W. Wittenstohm, 1. Nov. Gemeinderatssitzung. In der letzten Sitzung wurde zunächst der Haushaltsplan für 1923 in Einnahme und Ausgabe auf 1.110.000 M. festgelegt. Wadman erstellte die Festsetzung des Gemeindehaushaltsplanes in Einnahme und Ausgabe auf 11.500.000 M. Der nicht durch Erstattungen, Gebühren und auskommende Selbstbetrag für wie folgt aufgebracht werden: a) durch die vom Reich zu überweisenden Anteile der Reichseinkommensteuer mit 2.338.000 M., b) durch eine Befragung der gesamten Realsteuern mit 7.196,44 Proz., c) durch eine Befragung der Betriebssteuern mit 9000 Prozent. Die Realsteuern sind im einzelnen zu belasten wie folgt: 1. die Grundsteuer mit 8000 Proz., 2. die Gebäudesteuer mit 1500 Proz., 3. die vom Staat beantragten Gewerbesteuern mit zumalen 10.044,513 Prozent, nämlich die der besonderen Gewerbesteuern nicht unterliegenden Betriebe mit 2000 Prozent, wogegen der Betrag von 2.292.000 M. durch die besondere Gewerbesteuer aufgebracht wird. — Zur Deckung der Kosten für den Ausbau der neuen Wilhelmstraße soll eine langfristige Anleihe in Höhe von 2 Millionen Mark aufgenommen werden. Für die Verbesserung von Grundstücken wurde die Einführung einer Grundsteuerordnung nach einem vorgelegten Entwurf beschlossen. Der Friedhofs-Gebühren-Zarif wurde erhöht. Die Erdbeben treten am 1. November in Kraft. Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahre auf dem Friedhofe eine Gedenkfeier für die im Kriege gefallenen Soldaten stattfinden, und zwar am Sonntag, 12. Nov. — Die gefordernden anteiligen Kosten für das Bahnhofsprojekt Wittenstohm-Gertze-Gasthof-Läden wurde mit 24.000 M. auf die Gemeinde übernommen.

Dr. Wierst, 1. Nov. Gedächtnisfeier.
 Gestern Abend fand an der hiesigen Krieger-Gesellschaft Gedächtnisfeier für die gefallenen Krieger statt.
 Zahlreiche Vereine zogen unter der Führung der Kriegermutter mit ihren Bannern zu der Feier an.
 Graben. Kaplan Spielmann gedachte in einer kühnen Ansprache der totenen Kämpfer. Die ergreifende Feier wurde durch eine Straßschießerei der Gesangsvereine „Gemüthlichkeit“ aus der Probe vorüber, beendet.

h. Werner 1. Mob. Auszeichnung. Die Ehrenbedienunge des Weltkriegs mit Kampfabschlüssen am Schwarz-Weiß-roten Bande wurde folgenden Kameraden vom Antikriegsbezogenen Werke verliehen: **Fritz Neuhoff, Wilscheritz, Wlth. Böcker, Bahnpoststraße, Wlth. Keesse, Buchumertstr., Wlth. Knehaus, Poststr., Aug. Seine, Wilhelmstr. und Heinrich Keesse, Bangerdreer.** Für treue, aufopfernde Dienste im Kriegervereinszuge erhielten die Kameraden **C. Gunkler, Hellweg und Fritz Neuhoff, Wilscheritz, das Verdienstkreuz 1. und 2. Klasse; die Kameraden K. Kreitzg. Deutsches Reich, K. Gellermann, Gisingstr. und Wl. Böcker, Bahnpoststr., das Verdienstkreuz, 2. Klasse.** Eine Sammlung unter den Kameraden im Verein, für das Kriegerdenkmalhaus in Ostabach bestimmt, ergab den schönen Betrag vom **RM. 1648.50**

Aus der Nachbarschaft

4. Herrn, 1. Nov. Berufung. Der Direktor der Städtischen Gas- und Elektrizitätswerke, Dipl.-Ingenieur Bacherot, ist als Oberingenieur an die Städtischen Gas- und Wasserwerke in Wiesbaden berufen worden.

* **Notungen.** 1. Nov. Bei einer polizeilichen Durchsichtigung der Wohnung des Schöffens G. ster. Nordstr. wurden die beiden aus dem Kitzlich auf der hiesigen Bahnhofsstraße fabriklos angelegten Perlenkristallwagen der Schenk in Elberfeld entwendenden Schaffelmannlein vorgefunden. G. stellt die Mittel, die heute einen ansehnlichen Wert haben, in der gleichen Nacht, in der das Auto sichergestellt worden ist und zwei unangefangenen ebenfalls wieder aufgefundenen Autoschrauben gefohlen wurden, in der Nähe der Bahnhofsstraße herrenlos aufgefunden haben. Es wurde bei dieser Gelegenheit weiter festgestellt, daß G. dem Keller eines Hausgenossen einen Besuch abgestattet und etliche Gläser mit Einmachsauce mitgenommen hat.

* **Königsseele, 1. Mob.** Die ev. Kirchengemeinde Königsseele gebührt am 12. November das 50 jährige Jubiläum ihrer Friedenskirche festlich zu begehen. Zu Gottesdienst um 10 Uhr hält Generalsuperintendent D. Gvoßner die Predigt. Nachmittags finden drei Gemeindefesten statt: um 4 Uhr im Bierpark, um 5 Uhr bei Sabsage und um 5 Uhr bei Lemten. Zum Feste ist die Kirche im Innern schon erneuert und die Orgel wiederhergestellt; von den Kosten sind bereits 200 000 Mark aufgebracht, aber eine große Summe fehlt noch. Darum werden auch die früheren Gemeindeglieder, die ihre Heimat lieb behalten haben, geeten, eine Gabe für die Kirchenvermehrung auf das Postkontos des Wang. Gemeindeamtes Königsseele, Essen Nr. 335, einzufangen. Das Presbyterium gilt zum Jubiläum eine von Seminarlehrer Heard verfaßte Geschichte heraus, die nicht nur die Geschichte der Kirchengemeinde, sondern auch neben der politischen Geschichte die der Schulen, des Sanitätswesens und der Industrie entfällt.

Artillerie Wetterbericht.

Dem Ocean naht ein kräftiger Tiefdruckstachel, der uns am Donnerstag und Freitag veränderliches, zeitweise auch trübes Wetter mit starken, aber ziemlich milden südwestlichen Winden und Regen-

Unflüchtiger Wetterbericht.

Dem Ocean naht ein kräftiger Tiefdruckstachel, der uns am Donnerstag und Freitag veränderliches, zeitweise auch trübes Wetter mit stärkeren, aber ziemlich milden südwestlichen Winden und Regen-

1 Dollar am 1. Nov. 4538 Mark.
(Nach der amtlichen Berliner Notierung) „ 31. Okt. 4848 „

Für drantliche Auszahlungen	31. Okt.		1. Nov.		Höchst- bisch. G.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	1 G.	1775.55	1784.45	1773.05	1781.95
Belgien	1 Fr.	291.76	293.24	297.75	295.25
Norwegen	1 Kr.	822.93	827.07	826.92	831.48
Dänemark	1 Kr.	812.70	817.30	816.41	819.73
Schweden	1 Kr.	1211.96	1218.04	1211.96	1218.04
England	1 L.	169.14	171.86	168.52	171.48
Italien	1 St.	2259.92	2300.08	2319.98	2326.48
Frankreich	1 F.	168.75	171.25	168.75	171.25
Amerika	1 D.	4486.75	4511.25	4538.62	4561.39
Schweiz	1 Fr.	316.70	318.30	321.69	323.31
Spanien	1 Pes.	807.97	812.03	820.94	825.06
Portugal	1 Esc.	663.29	668.72	692.95	694.74
Brasilien	1 R.	5.68	5.72	5.63	5.72
Argentinien	1 P.	144.83	145.17	144.83	145.17
Chile	1 L.	1.81	1.83	1.81	1.83

Dr. Havenstein über die Lage der Reichsbank.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank vom 28. Oktober berichtete der Vorsitzende Dr. Savenstein über die Entwicklung der Lage der Reichsbank vom 16. September bis zum 28. Oktober. Er unterrichtete dabei die ganz außerordentlich starken An- und Verkäufe an Krediten und an Zahlungsmitteln, welche während des Berichtes an die Reichsbank geholt wurden. Das Reichsbank-Direktorium könne sich des Eindruckes nicht erwehren, als ob das Entgegenkommen der Bank doch an und zu dazu mäßigend würde. Kreditgüsse zu helfen, die volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt sind, die z. B. dazu dienen, Waren vorräte festzuhalten oder übermäßige Bestände aufzukaufen, um von der weiteren Preissteigerung zu profitieren. In allen Fällen in denen die Reichsbank dieses feststelle, sei es ihre Pflicht: rückhaltlos gegen die Kreditnehmer vorzugehen.

Sinsichtlich der
Verwendung des Goldbestandes der Reichsbank!

fähigkeit er aus, es sei durchaus verständlich, daß
 ein solches der gegenwärtigen Not Deutschlands in we-
 sentlichen Streifen der Wunsch beilege, es müsse mög-
 lichst etwas geschehen, um dieser Not abzu-
 helfen. So dringend notwendig es aber für Deutsch-
 land auch wäre, wieder zu stabilen Beschäftigten
 zu kommen, so halte es doch das Reichsbank-
 Institut in Uebereinstimmung mit beinahe allen
 sonstiger gebildeten Sachverständigen, insbeson-
 dere der Konferenz von Genoa und dem Pariser
 Bankier-Komitee für völlig ausgeschlossen und un-
 möglich, aus eigener Kraft, d. h. ohne internationale
 Hilfe dieses Ziel zu erreichen oder, wie die Kon-
 ferenz von Genoa ausdrücklich erklärt hat, aus-
 nur einen Versuch in der Richtung der Stabilisie-
 rung der Währung zu machen und mit währungs-
 politischen oder währungsrechtlichen Maßnahmen
 einen Erfolg zu erzielen, ehe nicht die Grund-
 voraussetzung der Not Deutschlands beseitigt wird, d. h.
 diese hier nicht ein ausreichendes Moratorium er-
 halten und eine für uns tragbare Abgrenzung des Repa-
 rationsproblems nicht wenigstens in ihrer Aus-
 dehnung fest. Und nicht minder sei ein Erfolg da-
 durch bedingt, daß auch die fähigen, hier sehr
 mitsprechenden und auf eine Regelung drängen-
 den Fragen: Sicherung der Arbeitsleistung, Ein-
 schränkung der Ausgaben, Ausdehnung des Aus-
 weises, Besserung der Handelsbilanz durch Erhöhung
 der Ausfuhr und Einschränkung der Zuzugseinfuhr
 eine Lösung entgegengeführt werden. Solange
 diese Voraussetzungen nicht gegeben seien sei ins-
 besondere die Einföhrung des Goldstandards
 der Reichsbank ein völlig unausführbares
 Mittel und darüber hinaus eine Verfehlung ihrer
 Aufgaben und eine schwere und nicht wie-
 der gutzumachende Verfehlung der Zentralnoten-
 bank. Mit dem Verlust des Goldstandards sei der
 Kredit und die Aktionskraft der Reichsbank ver-
 loren. Damit verhängte aber gleichzeitig auch
 jegliches Fundament für die unterjährige künftige
 Überwachungsinstanz unserer Währung.

Der Ausgabe von Goldschabanweisungen

Daß das Reichsamt-Directorium grundtlich
bedenken, sei das für die Reichsinnege daufung zu
der Beschuldigung zur Eröffnung verbundene An-
trags, falls die Ausgabe größerer Unkosten annehme,
untragbar und unter Umständen für das Reich
nicht minder für die Reichsamt, wenn die
zur Eröffnung der Goddagsanweisungen nöthigen
Mittel wiederum von der Reichsamt entnommen
werden sollten, für die selbst katastrophal. Eine
Verwendung des Gottesbendes der Reichsamt als
Vermittlung für die Schatzanweisungen sei unmöglich;
eine dauernde Besserung oder gar Erschließung
der Baute könne auf diese Weise keinesfalls herbe-
geführt werden.

Zur Verkehrslage im Ruhrgebiet.

Durch großen Zulauf an beladenen Wagen sowie durch ungünstige Witterungseinflüsse, wie Nebel und Frost, und durch erheblichen Mangel an Stachtraum in den Rheinböfen, die auf dem Kanal wurden an den Eisenbahnbetrieb die höchsten Anforderungen gestellt. Wenn auch infolge Ummantelung der Wagen an einzelnen Stellen Unbequemlichkeiten im Betriebe nicht ganz zu vermeiden waren, so ist es doch noch gelungen, die Bestellung von leeren offenen Wagen für Brennstoffe gegen die Vorräthe nicht unbedeutend zu erhöhen. Auch konnten für andere Güter als Brennstoffe die Anforderungen etwa in dem Umfange der Vorräthe befriedigt werden. Die Bestellung von gedeckten Wagen wurde allgemein dadurch wesentlich erschwert, daß infolge des eingetretenen Frostes leere offene Wagen für Karthoffeln in den Versandgebieten nicht mehr gestellt werden konnten und hierfür ausschließlich gedeckte Wagen in Frage kamen. Infolgedessen mußte auch an der Ruhr die Befriedigung von gedeckten Wagen gegenüber der Vorräthe erheblich eingeschränkt werden, da die Abgabe von Wagen dieser Gattung von der Ruhr an die Karthoffelversandgebiete im Interesse der glatten Wiederauslieferung des Karthoffelverkehrs noch wesentlich gesteigert werden mußte. Für Köln, Bonn und Weisheit wurden in der vergangenen Woche im arbeitstäglichen Durchschnitt einschließlich der nachträglich bestellten Wagen 22 885 Wagen (gerundet) je 10 Tonnen angeordnet. Gestellt wurden arbeitstäglich durchschnittlich 22 885 Wagen (Schiffstellung am 27. Oktober 23 325). Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchschnittszustellung 22 885 Wagen.

Wohesnes gestattete eine noch immer gute Aus-
rüstung der Fahrzeuge, wenn auch mit Rücksicht auf
die Bevölkerungsanfragen und die Nebel eine gewisse
Vorsicht geübt wird. Die Leistungen an den Stä-
bern der Duisburger-Kuhwälder Häfen betrugen ver-
täglich 24 895 (23 996) Tonnen, während in den ver-
glichen Rheinböden 6964 (6989) Tonnen und in den
Hafenböden der Ställe 28 487 (27 607) Tonnen wer-
täglich umgeschlagen wurden.

Rekordsteigerungen auf dem Effektenmarkt.

* **Berliner Wertpapier-Börse** vom 1. Nov. Mitten dem Devisenmarkt trat keine Veränderung der Situation ein. Auf dem Effektenmarkt entwickelte sich ein Kampf um Aktien, der zur Folge hatte, daß Kurssteigerungen bis 10 000 Prozent zu verzeichnen waren. Im Vordergrund bleibt nach wie vor der Montanmarkt und auf diesem Stinneswerke. Gelsenkirchener Berg eröffneten nach 7000 Prozent höher und hielten auch nach vorübergehender leichter Abschwächung diesen Stand. Harpener stiegen bis 21 000. Bei den übrigen Wertpapieren die Kurssteigerungen bescheidener, hielten sich aber ebenfalls auf mehrere 1000 Prozent. Oberflächliche Werte wurden im Verlaufe ebenfalls stärker gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Montanmarkt zeigte sich auch starke Nachfrage in den neu eingeführten Adler Kohle, die 600 Prozent gewannen. Auf den übrigen Maschinenbau zeigten sich Kurssteigerungen bis 1000 Prozent und darüber. Von Elektrowerken waren die des Stinnes-Konzerns bedrängt, wobei Siemens in Halste 4000 Prozent und Schuckert 2000 Prozent gewannen. Akkumulatoren plus 2000 Prozent. Sehr große Steigerungen hatten auch Gemischte Werte. Ferner einzelne Maschinenfabrikationen. Von Literatur: Es lagen fol-

Berliner Börsenkurse

[illegible]

* Die Eisenpreise. Der gemeinschaftliche Richtpreisausschuß des Deutschen Stahlbundes regelt die Eisenpreise ab 1. November d. J. Auf Grund der eingetretenen Veränderungen ergab sich bei Notwendigkeit einer Steigerung des Thomasstaheisen-Grundpreises um 33 730 Mark gleich 34,3 Prozent des bisherigen Preises. Um den gleichen Prozentsatz erhöhen sich die Preise für die übrigen Richtpreiszugewinne. Die Richtpreise (Werkgrundpreise) stellen sich infolgedessen ab 1. November d. J. in Thomasbandelstärke mit bestimmten Brachgrundlagen für 1000 kg. wie folgt:

Robbblöde	96 700	h
Vorbblöde	106 700	h
Strüppel	111 200	h
Plattisen	114 400	h
Formeisen	130 400	h
Stabeisen	132 000	h
Universaleisen	143 400	h
Bandblech	153 100	h
Walzdraht	141 700	h
Grobblegung 5 Millimeter und darüber	148 300	h
Mittelblegung 3 bis unter 5 Millimeter	168 000	h
Feinblegung 1 bis unter 3 Millimeter	184 000	h
Seinblegung unter 1 Millimeter	196 000	h

Die seit dem 1. Oktober d. J. geltenden Mehrpreise für Lieferung in Siemens-Martinhandelsblech wurden nicht geändert. Der Zuschlag auf die seit dem 1. August d. J. geltenden Lieberpreis für Halbzeug, Großformeisen, Stabeisen, Kleinformeisen, Universaleisen und wärmegehaltiges Bandblech beträgt für den Monat November 300 Prozent.

* **Erhöhung der deutschen Glühlampenpreise.** Die im Zentralverband der deutschen Elektrotechnischen Industrie zusammengeeschlossenen Glühlampenfabriken beschließen, mit sofortiger Wirkung in Glühlicht auf die weiterhin geltenden Materialpreise, Wöhne- und sonstigen Unkosten eine Erhöhung des bisherigen Teuerungszuschlages von 500 auf 700 Prozent.

¹ Rheinpfalz-Ateneum. Die Rheinpfalz des Stahls hat ergeben im Geschäftsjahr 1921/22 einen Vertriebsumsatz von 196 340 000 (V. 161 422 921) Mark nach Abzug von 80 (20) Mill. Mark für Entwerfungs-, Erneuerungs- und Erhaltungskosten, 7 118 360 (7 636 258) Mark für Ausgabe-Gehälter zur Ergänzung von Verwaltungen gebunden und 25 Mill. Mark für besondere Milieulage verbleibt einfr. 913 982 Mark. Vortrag aus

(20.501.983) **Mart.** Hieraus sollen 50 (20) Prozent Dividende verteilt werden. Bei den Vrenbergischen A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb beträgt der Reingewinn Mk. 6.608.501 (4.200.224). Nach Ueberweisung von 2 Mill. Mart an den Entwerfungs-, Erneuerungs- und Verbesserungsstand verbleibt ein Überschuss von 4.608.500 (2.601.113) Mart. In seinen Mitgliedschaftsbericht legt der Vorstand a. a. O. nach dem das erste volle Geschäftsjahr seit dem Zusammenschluß der Gesellschaft mit den Rheinischen Stahlwerken verfloßen ist, können wir mit Befriedigung feststellen, daß die Erwartungen, die wir an diesen Zusammenschluß geknüpft haben in Erfüllung gegangen sind. Die wirtschaftlichen Vorteile, die aus einer solchen Verbindung für beide Teile durch Anpassung an die gegenseitigen Bedürfnisse sich ergeben, sind ja auch klar und auf der Hand liegend. Wir schlagen vor, von dem Reingewinn nach Abzug der Vergütung an das Aufsichtsrat als Dividende 4.320.000 Mart = 300 Mart je Aktie, sofort zahlbar, zu verteilen. Nach dem vorerwähnten Sachverhalte sind die Rheinischen Stahlwerke verpflichtet, für den Fall, daß sie selbst an ihre Aktionäre mehr als 20 Prozent Dividende verteilen, auch den einzelnen Vrenberg-Aktionären den 20 Prozent übersteigenden Gemeinnutzeils, den sie ihren eigenen Aktionären ausschütten, als besonderen Bonus zu vergüten. Da die Rheinischen Stahlwerke ihrem am 8. November stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 50 Prozent in Vorschlag bringen, werden sie im Falle der Genehmigung dieser Dividende, gehalten sein, den einzelnen Vrenberg-Aktionären auch noch einen Bonus von 30 Prozent des Nennwertes der Vrenberg-Aktie auszusahlen.

„**Erweiterung Kongs- und Bankwette.** In der Generalversammlung wurde die Tagesordnung deren wichtigster Punkt die Kapitalerhöhung bildete, ohne Erörterung genehmigt und die ausbleibenden Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. Das Aktienkapital wird somit von 54 auf 180 Millionen Mark erhöht. Von der insgesamt 126 Millionen Mark neuen Aktien werden 108 Millionen von einem Konsortium zu 300 Prozent übernommen, von denen 54 Millionen den Aktionären im Verhältnis von 1:1 ebenfalls zu 300 Prozent zum Bezuge angeboten werden, und 18 Millionen, deren Ausgabezeit nicht unter 100 Prozent betragen darf, werden der Verwaltung zur freien Verfügung überlassen. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß bei den Mittelerlösen zurzeit ein Auftragsbestand von 5 1/2 Milliarden Mark vorliegt und daß vom Sub- bis September 682 000 Tonnen Kohlen gegen 585 000 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres gefertigt wurden. Offiziöse Angaben über das Erträgnis im laufenden Geschäftsjahr wurden nicht gegeben, aber bemerkt, daß ein ganz erfreuliches Ueberschüssen zu rechnen sei, jedoch unter dem üblichen Vorbehalt die Ausflüsse zurzeit als befriedigend zu bezeichnen wären.“

• Otto-Werke — Köln-Indenhaier Metallwerke.
Der Vorstand der Otto-Werke L.-G. stellt mit, daß die unter Vorsteh von Dr. Herrn. Joseph, Ditten, staltgefundene Aufschreibsartung einmüthig die schlossen hat, den Entschluß zweier, die Majorität des Aktienkapitals besitzenden Groß-Aktionäre, die Verschmelzung der Aktien der Otto-Werke L.-G. mit denjenigen der Köln-Indenhaier Metallwerke L.-G. durchzuführen gutzuheißen und den übrigen Aktionären zu empfehlen, daselbst zu thun. Zu diesem Besche ist auf den 21. November eine v. Generalversammlung einberufen worden. Die Otto-Aktionen sollen im Verhältniß von 1:1 gegen die Köln-Indenhaier Aktien eingetauscht werden, wobei den alten, stibendenberechtigten Aktien eine Einberbergung von 400 Mark je Aktie bewilligt werden soll. Das Aktienkapital der Köln-Indenhaier Metallwerke L.-G. soll nach Vereinbarung mit der Wasserstands- und Schiffsbau-Aktiengesellschaft in 100,000 Aktien von je 100 Mark eingetheilt werden.

besteht. Auch hier ist eine Spezialisierung der einzelnen Betriebe zu beobachten. Von der Fahrradproduktion des letzten Jahres sind bereits etwa 50 Prozent an das Ausland in erheblichen Mengen verkauft und stehen weitere große Bestände in Aussicht. Mit Rücksicht auf die hierdurch außerordentlich günstig beeinflusste Finanzlage der Werke und der dadurch geschaffenen Stabilität der vereinigten Unternehmen, die in Ruhe auch weniger günstigen Zeiten entgegenstehen können, soll der Verkauf der Produktionen aller Werke des Konzerns in erheblichen Mengen nach dem Ausland vorläufig noch weiter besonders gepflegt werden, ohne die alten Kunden im Inland-Geschäft außer Acht zu lassen. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der die näheren Modalitäten des Austausches der Aktien mit der Rhein-Handelbank feststellen soll. Der Vorsitzende Dr. Hermann Goebel, begrüßte noch die Versammlung unter Hinweis auf die wirtschaftliche Lage Deutschlands, die möglichst alle Kräfte vereinen müsse, um durch gegenseitiges Zusammenarbeiten, Erparungen, gegenseitiges Vertrauen über die schwierige Lage unseres Vaterlandes hinwegzukommen. Besonders auch liege es im Interesse der Arbeitervereinigungen aller Werke des Konzerns, daß die Vereinigung feststeht, weil dadurch für lange Zeit genügend Arbeit gesichert ist, wenn nicht Beschäftigte eintreten, die nach menschlichen Ermessen heute nicht zu übersehen seien. Im übrigen sei die Vereinigung bereits vollzogen, da zwei Großaktionäre, die die Majorität der Aktien-Stimmen der Bochumer Werke besitzen, bereits vor einigen Tagen bindende Beschlüsse in obiger Weise mit der Rhein-Handelbank-L.G. eingegangen seien, und insofern der Ausschussrat und die übrigen Aktionäre vor eine vollendete Tatsache gestellt seien, die man aber nur als günstig bezeichnen könne.

Die Preise.
Verkauf der Rhein-Handelbank-Aktien zu Bochum vom 30. Oktober.
Aufsteig: 174 Stk. Großb., 61 Stk. Mittelb., 61 Stk. Kleinb., 22 Stk. Schmalb.
Die Marktpreise betrugen pro 50 Aktien: Schmalb. 2400,-
Großb. und Mittelb.: 2000,- bis 2200,-, geringere Dufen und Stk. 2000,- bis 2200,-.
Bullen: 2000,- bis 2200,-, mäßig genährte, junge und ältere Bullen 2000,- bis 2200,-.
Schweine: 2000,- bis 2200,-, mäßig genährte, junge und ältere Schweine 2000,- bis 2200,-.
Lamm: 2000,- bis 2200,-, mäßig genährte, junge und ältere Lamm 2000,- bis 2200,-.

Die Handwerkskammer Dortmund zu brennenden Grundfragen unserer Wirtschaft.

Wenn man den Gang der Verhandlungen der letzten Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund vom 28. d. M. genauer verfolgt, wird man finden, daß entgegen früheren Tagungen ein Thema die ganzen Verhandlungen durchzog, und zwar die Wirtschaft. Schon aus dem Geschäftsbericht des Geschäftsführers der Kammer, des Herrn Dr. Saemann, war ersichtlich, daß die Kammer in der letzten Halbjahr sich um diese Dinge drehte. Behandelt wurden Fragen, die sich ergeben aus den Folgen der jetzigen Weltwirtschaft und deren Konsequenzen, dem Auftragsmangel, Kapitalmangel und der Arbeitslosigkeit, der weiteren Fragen, die sich um Bekämpfung der Arbeitslosigkeit drehen, Fragen des Steuerwesens, der Preisbildung und des Konsumtionswesens, schließlich noch Fragen der sozialen Fürsorge für das Handwerk, die mehr wie je eine dringende Notwendigkeit geworden ist.

Nach längerer als der Geschäftsbericht brachten die beiden folgenden Referate der Herren Landtagsabgeordneter Altegever-Bochum, sowie Stadtschulrat Tiefenbach-Bochum zum Ausdruck, welche Dinge heute im Mittelpunkt des Handwerksinteresses stehen. Herr Landtagsabgeordneter Altegever knüpfte an die beiden Hauptthesen, mit denen die deutsche Wirtschaft belastet ist, an: Reparation und Wersung. Er leitete dann über zu dem Problem der Stabilisierung der Mark und gab einen parlamentarischen Bericht, aus dem vor allem hervorzuheben sind die Kämpfe um das Problem des neuen Verfassungsgesetzes und um die Reform der Gewerbeordnung.

Über die brennendste Frage der heutigen Wirtschaft sprach Herr Stadtschulrat Tiefenbach-Bochum, als er die

Riemtes Eingemeindungsvertrag mit Bochum.

Riemte, 1. Nov. Aus dem Eingemeindungsvertrag mit Bochum, der, wie berichtet, in der gestrigen Gemeinderatsitzung gutgeheißen wurde, und nunmehr zur Unterzeichnung gelangen soll, seien wir folgendes mit:

Die Stadt Bochum und die Landgemeinde Riemte treten zu einer einzigen, unter einer Verwaltung stehenden Stadtgemeinde Bochum zusammen. Es werden mithin alle Einwohner des erweiterten Stadtbezirks, soweit nachstehend nicht etwa Abweichendes bestimmt ist, hinsichtlich aller Rechte und Pflichten, welche mit der Gemeindegliederung verknüpft sind, sowie hinsichtlich der Verwaltung der beiden Gemeinden, einander gleichgestellt. Für den bisherigen Bezirk der Landgemeinde Riemte kann nach der Eingemeindung im inneren Bereich die Bezeichnung Bochum-Riemte Anwendung finden.

Der Amtmann Riemte und der beauftragte Beigeordnete Riemte werden auf ihre Verlangen als beauftragte Magistrats-Mitglieder im Dienste der Stadtgemeinde angestellt.

Mit dem Tage der Vereinigung erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten von Bochum auf 2800 Einwohner der Gemeinde Riemte um ein Mitglied. Für das erste Mal werden diese Stadtverordneten von der Gemeindevorstellung in Riemte aus ihrer Mitgliederzahl nach dem Verhältniswahlrecht ausgewählt.

Die Stadt Bochum übernimmt die in der Amts- bezw. Gemeindeverwaltung angestellten Beamten und Angestellten unter Wahrung ihrer bisherigen Rechte und unter Bedingungen, die eine Verschlechterung ihrer bisherigen Anstellungen und Beförderungsverhältnisse ausschließen und auch ihrer räumlichen Stellung und beruflichen Verwendung entsprechen.

Für alle öffentlichen Einrichtungen, wie Straßen und Kanäle usw. sind prozentual mindestens diejenigen Mittel für den Bezirk aufzubringen, die die Gemeinde im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1919-1922 (inkl. 1918-1922) selbst in v. H. des Einkommenssteuereinkommens aufgebracht hat. Die Beiträge sind für Neubauten und Unterhaltung, sowie zur Tilgung von für diese Zwecke aufgenommenen Anleihen zu verwenden.

Die Stadt Bochum wird den Stadtteil Riemte mit städtischen Einrichtungen in ähnlicher Weise ausstatten wie andere gleichartige Stadtteile.

Die hergebrachten und landlichen Verhältnisse in der Gemeinde sollen überall aufrechterhalten werden, wo nicht anderweitig städtische Verhältnisse sich entwickeln. Der Wohnungsplan wird sich der schon geschaffenen Verhältnisse anpassen.

Auf Erhaltung und Schaffung größerer Grünanlagen wird besonderer Wert gelegt. Die Erhaltung und der Ausbau des Villenparkes und Schaffung von Erholungsstätten in demselben - Erholungsheim, Sportplatz, Lust- und Sonnenbad, Platanenallee - wird der Stadt Bochum zur Pflicht gemacht.

Im Norden des erweiterten Stadtgebietes ist eine Schwimm- und Badeanstalt zu errichten.

In allen Straßen sind, soweit es die Verhältnisse gestatten, Baumplanungen anzulegen. In der Bahnhofstraße und an der Hermannstraße sind

nach dem beschlossenen Plan Grünflächen anzulegen, bezw. die bereits vorhandenen weiter auszubauen.

- a) Ausbau der Steinstraße und Verlängerung als Verbindungsstraße mit Riemte durch die Unterführung an der Augustastr. einmündend in die Herzogstraße in Riemte.
- b) Ausbau der Bahnhof- und Tüppelbergstraße bis zu der von der Stadt Bochum projektierten Verbindungsstraße Bochum-Riemte und Ausbau der Eisenbahnunterführung im Zuge der Riemterstraße und Bahnhofstraße als Ersatz der bisherigen Verknüpfungsüberführung, an deren Stelle eine Unterführung für Wagen und Fußgänger treten soll.
- c) Bürgersteigbefeuchtungen, soweit die Straßen ausgebaut sind.
- d) Ausbau der Straße von Riemte über Riemte nach Bochum - über Bergstraße, Theodorstraße - nach dem Bochumer Plane.

Ein Kanalisation und Kanalschächten wird durchgeführt:

- a) Die Kanalisation des westlichen Teiles der Bahnhof- und Bochumerstraße innerhalb eines Jahres.
- b) Die Kanalisation der Riemterstraße innerhalb drei Jahren.
- c) Die Kanalisation des westlichen Teiles der Hermannstraße sofort.
- d) Die Kanalisation der Constantinstraße innerhalb vier Jahren.

Die Ausführung der vorgesehenen Arbeiten hängt mit davon ab, daß der Wert der Mark stabil geworden ist, um so eine Schädigung der Allgemeinheit zu vermeiden.

Der Ausbau der städtischen Straßenbahnlinie Bochum-Riemte ist bis Ende des Jahres (Wirtschaftsjahr) fortzusetzen und der Bochumer Plan, der die Anlage einer Straßenbahnlinie bei dem Ausbau der Straßen von Riemte nach Bochum - über Berg- und Theodorstraße - vorsieht, durchzuführen.

Falls die kommende Städteordnung im Sinne des Entwurfs die Einrichtung von Bezirksverwaltungen für größere Städte vorsieht, ist eine solche mit Verwaltungsbefugnissen ebenfalls unter Wahrung der bestehenden städtischen Verhältnisse innerhalb des Bezirks der bisherigen Gemeinde Riemte sofort einzurichten.

Sobald es die Verhältnisse gestatten, spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Bochumer Rathausbaus, muß auch mit dem Bau eines Gemeindeverwaltungsbau, Post, Polizei, Sparcassen, Nebenstelle und Bibliothek, im Bezirk der bisherigen Gemeinde Riemte begonnen werden.

Der Bau einer neuen Schule im Bezirk der bisherigen Gemeinde Riemte mit mindestens 9 Klassen und die Anlage von Zentralheizungen in den Schulen, soweit bautechnisch durchführbar, wird von der Stadt baldigst vorgenommen.

Die Veteranen der Kriege 1864, 66 und 70/71 erhalten eine Beihilfe wie diejenigen der Stadt Bochum.

Die weiteren Punkte der Verhandlungen waren mehr geschäftlicher Art. Es handelte sich um die Genehmigung neuer Meisterprüfungen, sowie um Wahlen, um Erhöhung der Prüfungsgebühren, um die Wahlen der Jahresrechnung, um die Genehmigung eines Nachtragsplans, um die Festsetzung der Beiträge in verschiedenen Gewerben. Von Bedeutung war noch die Ausprache über die geplante

Unterstellung des städtischen Handwerks in Dortmund im Jahre 1923, die einen Querschnitt durch das Wesen und Können des Handwerks im Industriegebiet geben soll.

Die offizielle Stellungnahme der Kammer in den Wirtschaftsprüfung fand ihren Niederschlag in folgender Resolution:

Die augenblickliche Notlage droht für das Handwerk verhängnisvolle Formen anzunehmen.

Wenn sich auch die Handwerkskammer Dortmund bemüht ist, daß unser Wirtschaftsleben allgemein unter den Folgen des Versailles-Vertrages leidet, so weiß sie auch, daß die schwere der Lage vor allem auf dem Handwerkerstand lastet. Sie fordert daher, daß Reichs- und Landesregierung alles tun, um das Handwerk in dieser schweren Zeit zu unterstützen und alles zu unterlassen, was das Handwerk weiter schwer schädigen und gefährden könnte; insbesondere fordert sie von der Reichsregierung:

- 1. Befreiung des schematisierten 8 stündigen Arbeitstages und die Zulassung freiwilliger Überarbeit.
- 2. Maßnahmen gegen die überhöhten Preise, die die Kontrolle und Kontrolle.
- 3. Weitergehende Vergütung von öffentlichen Arbeiten durch die zuständigen Ministerien, um dem drohenden Arbeitsmangel abzuwehren und

Einführung von Zahlungsbedingungen für kleine Aufträge, die den Verhältnissen Rechnung tragen.

4. Neuartige Gestaltung der Arbeitervergütung und Preisverbreiterordnung, die die Verwendung des Wiederbeschaffungspreises bei der Kalkulation gestattet.

5. Unmäßiger Ausbau der Wohnungswirtschaft und Erreichung von durchgreifenden Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues, der die ganze Tätigkeit des Handwerkers befähigt.

6. Baldmöglichste Einführung des Reichsrechts, welches die Berufsvertretung des deutschen Handwerks, welches die Pflichtorganisation einführt.

Von der Preussischen Regierung:

1. Baldmöglichste Durchführung der Reform der Gewerbeordnung, die die Freilassung eines Arbeitnehmers befähigt und die Veranlassung von Berufsgruppen außerhalb des Handwerks vor Steuer vorliegt.
2. Berücksichtigung der Forderungen des Handwerks bei Einführung der neuen Stadt- und Landgemeinverordnungen, insbesondere Vermeidung aller Kommunalisierungs-Möglichkeiten und -Möglichkeiten.

Sport.

Fußball.
Germania Bochum - Sportvereinigung Harpen. Zu dem Bericht über das Spiel (in Nr. 355) bitte uns die Sportver. Harpen um Aufnahme des folgenden: Harpen spielte in der ersten Halbzeit sehr gut, teils mit neuem Mann. Die Germanen traten bis zur Halbzeit 2 Tore, wovon eines nicht einwandfrei war. Nach der Halbzeit mußten drei weitere Spieler - zwei durch Verletzung, einer durch eigenes Verschulden - vom Spiele ausfallen. Gegen die geschwächte, mit sieben Mann spielende Harpener Mannschaft konnten die Germanen dann noch vier Tore erzielen. Die Germanen-Mannschaft, die „Gauligaer“ besaßen, waren gegen den geschwächten Gegner, den man noch kampfunfähig machte. Das Spiel wurde 15 Minuten vor Schluß von dem Schiedsrichter, Herrn Friedrich (vorm. Germania), der leider nicht befriedigte, abgebrochen.

Radsport.

Radsportverein Sturmvogel 1904 Bochum. Am vergangenen Sonntag fand auf der Straße Bochum - Haltern und zurück der Endlauf über 100 Km. zur diesjährigen Vereinsmeisterschaft des Radsportvereins Sturmvogel 1904 statt. Trotz der winterlich kalten Jahreszeit stellten sich die Fahrer dem Start, welcher sie um 10 Uhr 40 vorm. auf die lange Reise schickte. Den größten Teil der Strecke legten die Fahrer in geschlossenem Felde zurück, bis auf der Radfahrer kurz hinter Dörfler der vorjährige Meister H. Kessendorff einen Vorstoß unternahm und einen kleinen Vorsprung gewann, welchen er bis zum Ziel auch behauptete. Das Ergebnis der drei Ränge ist: 1. Rausch, 2. Kessendorff, 3. Helmig, 4. Fortkamp, 5. Strothmann, 6. Wolinski, 7. Reinhard, 8. Bremer, 9. Rausch, 10. Helmig, 11. Kessendorff, 12. Wolinski, 13. Helmig, 14. Bremer, 15. Kessendorff, 16. Helmig, 17. Rausch, 18. Wolinski, 19. Helmig, 20. Bremer, 21. Kessendorff, 22. Helmig, 23. Rausch, 24. Wolinski, 25. Helmig, 26. Bremer, 27. Kessendorff, 28. Helmig, 29. Rausch, 30. Wolinski, 31. Helmig, 32. Bremer, 33. Kessendorff, 34. Helmig, 35. Rausch, 36. Wolinski, 37. Helmig, 38. Bremer, 39. Kessendorff, 40. Helmig, 41. Rausch, 42. Wolinski, 43. Helmig, 44. Bremer, 45. Kessendorff, 46. Helmig, 47. Rausch, 48. Wolinski, 49. Helmig, 50. Bremer, 51. Kessendorff, 52. Helmig, 53. Rausch, 54. Wolinski, 55. Helmig, 56. Bremer, 57. Kessendorff, 58. Helmig, 59. Rausch, 60. Wolinski, 61. Helmig, 62. Bremer, 63. Kessendorff, 64. Helmig, 65. Rausch, 66. Wolinski, 67. Helmig, 68. Bremer, 69. Kessendorff, 70. Helmig, 71. Rausch, 72. Wolinski, 73. Helmig, 74. Bremer, 75. Kessendorff, 76. Helmig, 77. Rausch, 78. Wolinski, 79. Helmig, 80. Bremer, 81. Kessendorff, 82. Helmig, 83. Rausch, 84. Wolinski, 85. Helmig, 86. Bremer, 87. Kessendorff, 88. Helmig, 89. Rausch, 90. Wolinski, 91. Helmig, 92. Bremer, 93. Kessendorff, 94. Helmig, 95. Rausch, 96. Wolinski, 97. Helmig, 98. Bremer, 99. Kessendorff, 100. Helmig.

Neue Bücher.

In einer Broschüre „Grotian Steinweg und Steinweg und Sons zeigt Dr. A. Senier die Entstehung und Entwicklungsgeschichte dieser beiden Klavierfabriken. Der Verfasser findet warme Worte der Anerkennung für den hohen künstlerischen Wert der Erzeugnisse unserer deutschen Firma. Seine Meinung des sicherlich um nichts besseren, wenn nicht wertvoller guten amerikanischen Fabrikates kann man sich als Künstlerin wie aus patriotischen Gründen gern anschließen. - Leider gibt es auch heute noch manden deutschen Künstler und manches Klavierhaus, das mit unbedingtem Stolz ein ausländisches Fabrikat im Konzertsaal paradiert.

Veranstaltungen der Deutschen Volkspartei.

- Donnerstag, den 2. November 1922.
- Jugendgruppe 5. und 6. Stadtbezirk, abends 8 Uhr, im „Bochumer Hof“, Mischelstr. 17, wöchentliche Zusammenkunft. Redner: Herr Willich.
- Jugendgruppe Hamm, abends 8 Uhr, bei Westermann, Halbenstraße 54, Generalversammlung.
- Jugendgruppe 1. Stadtbezirk, abends 8 Uhr, bei Menning, Dörflerstraße, wöchentliche Zusammenkunft.
- Jugendgruppe Ehrenfeld, abends 8 Uhr, bei Hahnfeld, Hermannstraße, wöchentliche Zusammenkunft.
- Jugendgruppe Wismeshausen, abends 8 Uhr, bei Hahnfeld, Wasserstraße 55, wöchentliche Zusammenkunft.



OSRAM

Wer eine gute im Gebrauch billige elektrische Lampe haben will, scheue die Kosten nicht und verlange ausdrücklich „OSRAM“

OSRAM

